

GEGENWÄRTIGER STAND DER BETUWE-PLANUNGEN

In der augenblicklichen Krisensituation mit Corona treten naturgemäß alle anderen Ereignisse etwas in den Hintergrund, so auch die aktuelle Situation der BETUWE-Planung.

Hiermit wollen wir Sie über die letzten Ereignisse aus Sicht der Bürgerinitiativen informieren:

In 2019 sind die Planfeststellungsbeschlüsse von Rees-Haldern und Dinslaken eingetroffen.

In Rees wurden mit Ausnahme einer Schallschutzmauer am Campingplatz so gut wie alle Einwände der Anlieger abgelehnt. Die Stadt verzichtet angesichts einer Ihrer Meinung nach aussichtslosen Position auf eine Klage gegen den Beschluss.

In Dinslaken wurde aufgrund der Einwände von Anliegern deutlich mehr Schallschutz gewährt. Diesen hatten die Sachverständigen der Bahn zuvor unter Missachtung von Bestimmungen und Gerichtsurteilen einfach aus „wirtschaftlichen Gründen“ abgelehnt. Das wurde jedoch vom Eisenbahnbundesamt im Sinne der Anwohner korrigiert.

Zum Vorstehenden ist anzumerken, dass es in Rees und Dinslaken keine aktiven Bürgerinitiativen mehr gibt, die hier möglicherweise anderweitig Einfluss genommen hätten.

Die Situation in Voerde ist eine andere. Auch hier ist kürzlich - Feb. 2020 - der Planfeststellungsbeschluss eingegangen. Leider wurden alle Einwände der Stadt im Forderungskatalog abgelehnt. In einer Ratssitzung wurde jedoch beschlossen, gegen diesen Beschluss zu klagen, um wenigstens die Schließung der Schwanenstraße rückgängig zu machen. Diese Klage hat sicher nur begrenzte Aussichten, ist aber aus Sicht der Bürgerinitiative Voerde zu begrüßen –

Im Laufe dieses Jahres werden auch die Planfeststellungsbeschlüsse für Ob-Sterkrade, Friedrichsfeld und Wesel erwartet. Dann werden die Beschlüsse durchgehend von Oberhausen bis Wesel vorliegen. Auch diese werden wir sorgsam prüfen.